

ausgabe hamburg

4 • 2021

Bei der feierlichen Einweihung: Hamburgs Innensenator Andy Grote (von links), Finanzsenator Dr. Andreas Dressel, Heiko Mählmann, Präsident der DLRG Hamburg, Feuerwehrchef Dr. Christian Schwarz und Harald Burghart, Hamburgs Landesbereichsführer der Freiwilligen Feuerwehr.

WASSERRETTUNGSZENTRUM ALSTER ERÖFFNET

Starkes Plus an Sicherheit auf beliebtem Wassersportrevier

Für die Sicherung der Wasserflächen und Unterstützung der anässigen Einsatzkräfte soll das Wasserrettungszentrum Alster einen ganzjährigen Stützpunkt für alle, die in der Wasserrettung an der Alster involviert sind, bieten und somit den Sicherheitsstandard verbessern. Die Zugänglichkeit der Wasserfläche mit Einsatzfahrzeugen war bisher nur schwer möglich und bei Bedarf mussten Boote durch Kräne oder die Drehleiter der Feuerwehr zu Wasser gelassen werden. Die nun neu erstellte Slip- und Steganlage wird den direkten und schnellen Zugang zur Alster für alle Hilfskräfte ermöglichen.

Am 20. September 2021 übergaben Senator der Behörde für Inneres und Sport, Andy Grote, Senator Dr. Andreas Dressel von der Finanzbehörde und der Geschäftsführer der Sprinken-

hof GmbH, Martin Görg, den Neubau des Wasserrettungszentrums Alster feierlich an die Feuerwehr Hamburg, vertreten durch Leiter Dr. Christian Schwarz, und den Präsidenten des



Liebe Leserinnen und Leser,

vor 13 Jahren hat an dieser Stelle der Präsident der DLRG Hamburg stolz berichtet, dass der Landesverband Hamburg eine eigene Regionalausgabe des Verbandsmagazins »Lebensretter« ins Leben gerufen hat. Für uns als kleiner Landesverband war dies bedeutend. Nun muss ich leider mitteilen, dass es bei unseren Gliederungen überwiegend keine Akzeptanz mehr für dieses Printmedium gibt. Die größte Gliederung, der Bezirk Altona, möchte neue Wege gehen und seine Mitglieder mit einem digitalen Newsletter versorgen. Ohne diese größte Gliederung kann der Landesverband den »Lebensretter« nicht aufrechterhalten. Daher ist dieses Heft die letzte Ausgabe der DLRG Hamburg und Sie werden künftig von Ihrer Gliederung nicht mehr beliefert. Ich danke allen Beteiligten, die über die vergangenen 13 Jahre an der Regionalausgabe Hamburg mitgearbeitet haben, insbesondere Matthias Heining, der als Redakteur diese Ausgabe über den gesamten Zeitraum begleitet hat.

Heiko Mählmann, Präsident DLRG Hamburg



Foto: Stupsy

Wasserseitige Ansicht des neuen WRZ Alster.

DLRG Landesverbandes Hamburg, Heiko Mählmann. Nach den Eröffnungsreden schnitten sie gemeinsam eine Torte in der Form des neuen Wasserrettungszentrums an.



Foto: Stupsy

Auf einem Schild am Eingang des neuen WRZ Alster sind die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Wasserrettung verewigt, die an der Planung wesentlich mitgewirkt hat.

Alle in einem Boot

Innensenator Grote sagte: »Die Außenalster ist Hamburgs beliebtestes Freizeit- und Wassersportrevier. Mit dem neuen, zentral gelegenen Wasserrettungszentrum schaffen wir beste Voraussetzungen, damit Hamburgs Retter schnell und effektiv helfen können, wenn sie gebraucht werden. Ein starkes Plus an Sicherheit für unsere Stadt und den Hamburger Wassersport.« Finanzsenator Dr. Dressel resümierte: »Wir haben dieses Projekt als Stadt von Anfang an nach Kräften unterstützt. Mir persönlich ist es ein Herzensanliegen gewesen, was ich schon vor meiner Zeit als Finanzsenator angestoßen habe. Insofern freue ich mich sehr, dass das Wasserrettungszentrum an diesem markanten Ort nun Realität geworden ist.« Jetzt fänden die ehrenamtlichen Retter hervorragende Einsatzbedingungen vor, was der Sicherheit auf der Alster zugutekomme. Feuerwehrchef Dr. Schwarz hob hervor, dass schnellstmögliche Hilfe für Wassersportler bei Notfällen jeglicher Art eine Kernaufgabe der Feuerwehr Hamburg sei. Diese Aufgabe könne mit dem neuen Wasserrettungszentrum deutlich besser erfüllt werden. Auch der Initiator des Projekts, Hamburgs DLRG Präsident Mählmann, freute sich: »Alle in einem Boot – für die Wassersicherheit der Hamburger Bürger.«

Funktion einer Basisstation

Der DLRG Bezirk Wandsbek wird die Station übernehmen und in den Wasserrettungsdienst der DLRG Hamburg integrieren. Zugleich wird sie als Basisstation für Regattabegleitungen und Großveranstaltungen dienen.

Das neue Wasserrettungszentrum beim Anleger Alte Rabenstraße liegt direkt neben der Außenstelle Alster des Wasserrettungspolizeikommissariats 2 am westlichen Ufer der Außenalster. Der eingeschossige Neubau thront auf der alten Asservatenkammer des Kommissariats, um keine weitere Fläche zu versiegeln. Den Dienstraum beherrscht eine gebäudebreite Fensterfront zur Alster. Dahinter liegen Sanitäreinrichtungen, Ruheraum sowie Technik- und Lagerräume. Im rückwärtigen Teil des Gebäudes wurde auch eine öffentliche behindertengerechte WC-Anlage integriert, die landseitig barrierefrei zu erreichen ist.

Heiko Mählmann



Foto: Stupsy

Blick aus dem Dienstraum der Station auf die neue Slip- und Steganlage. Medienvertreter bereiten sich darauf vor, die Einweihungsfeier einzufangen.

SCHWIMMEN | Gute Erfahrung mit Ausbildung im Tiefwasser

Nach coronabedingter Pause seit März 2020 hat sich die Rückkehr ins Wasser ab Sommer 2021 für manchen unserer Ausbilder zunächst ein wenig merkwürdig angefühlt. Aber es war wunderbar. Bleibt nur zu hoffen, dass die pandemische Lage im Winter nicht wieder zu Einschränkungen führt.

Besonders ungewohnt war es, die Bäder, Becken und Umkleiden für unsere Schwimmkurse ganz allein zu haben. Um eine Generation von Nichtschwimmern zu vermeiden, war mit Unterstützung der Politik beschlossen worden, Anfänger-Intensivkurse für Kinder noch vor Freigabe der Bäder für die Öffentlichkeit durchzuführen. Binnen zwei Wochen hatte die DLRG Altona drei solche Intensivkurse und einen Sommer-Bronze-Kurs mit insgesamt 110 Kindern gestartet.

Bis dahin war die Anfänger-Schwimmausbildung im Tiefwasser nur eine theoretische Idee, um der Flut an Anfragen für Seepferdchen-Kurse gerecht zu werden. Aber jetzt, rund ein halbes Jahr nach dem Start der ersten Ausbildung im großen Schwimmbad, sind wir begeistert, wie schnell unsere Schützlinge auf der langen Bahn ins Schwimmen kommen, sofern sie bereits ausreichend ans Wasser gewöhnt waren und die Grundzüge der Bewältigung gelernt hatten. Auch hat uns das Intensiv-Konzept, die Anfänger zweimal pro Woche ins Wasser zu holen, überzeugt und wird fortgesetzt.

Auf dem Weg zum sicheren Schwimmer (Bronze-Kurs) begleiten wir die Kinder im Festlandbad in Altona. Folgekurse ab Silber bieten wir je nach Verfügbarkeit in den Schwimmbädern in St. Pauli, in der Elbgaustraße oder in Blankenese an. Bei Interesse E-Mail an ausbildung@altona.dlrg.de.

Sarah Ilse

BILANZ DER WACHSAISON 2021 | Handlungsbedarf an Blankeneser Elbstränden



Foto: Mohamad Alzabadi

Am 26. September ging die fünf Monate währende Wachseason zu Ende. Zum zweiten Mal in Folge stand diese unter den Eindrücken der Pandemielage. Zeit für ein Resümee:

Die Zahl der geleisteten Wachstunden ist nach 24.000 im Vorjahr wieder auf rund 30.000 Stunden in der Saison 2021 geklettert. Von der DLRG Hamburg wurden bis 31. Oktober mit insgesamt 456 Einsätzen unterschiedlichster Art mehr als im Vorjahr (314) geleistet, darunter etliche durch das Betreiben einer Corona-Teststelle. Einsätze wegen konkreter Ertrinkungsgefahr gab es 19 (2020: 7). Leider waren wieder einige Ertrinkungstote in Hamburg zu beklagen. Die Besetzung der Hamburger Wasserrettungsstationen – am Hohendeicher See, in Geesthacht, an der Süderelbe, in Wittenbergen sowie die Einsatzzentrale als Dreh- und Angelpunkt – kann mit den Zahlen von 2020 annähernd verglichen werden. Doch auch hier machte sich der coronabedingte Mitgliederschwund – besonders unter jungen Leuten – bemerkbar.

Veränderte Strömung

In Wittenbergen gab es zum zweiten Mal eine Sommerferien-Wache, bei der die

DLRG Bonn den Bezirk Altona wieder hoch motiviert und personalstark unterstützt hat. Dafür sagen wir den Bonner Freunden vielen Dank. Der Pilotversuch der Wache in den Sommerferien soll jedoch neu bewertet werden, denn der Badebetrieb am Elbstrand war 2021 trotz ansprechenden Wetters eher verhalten. Über den Winter wird geklärt, ob Aufwand und Kosten im Verhältnis zum Nut-



Foto: Marion van der Meerschden (Archiv)

Auch in diesem Jahr gab es auf der Wasserrettungsstation Wittenbergen in den Sommerferien wieder tatkräftige Unterstützung von den Freunden der DLRG Bonn (vorn auf dem MRB »Florentius«).

zen die Rückkehr zum gewohnten Wochenendbetrieb anraten. Die Elbe hat gefährliche Strömungen, die den Erholungsuchenden nicht geläufig und vom Ufer nicht immer erkennbar

sind. Vor allem im Bereich der Blankeneser Strände haben sich die Verhältnisse stark verändert, was auch notwendige Einsätze in diesem Sommer widerspiegeln. Hier laufen intensive Gespräche mit der Hafenbehörde und der Feuerwehr, wie dieser Bereich sicherer gestaltet und die Bürger besser aufgeklärt werden können. Dazu hat die DLRG ein Projekt »Elbrettungspunkte« erarbeitet. Zugleich prüft der Bezirk Altona auch eine Erhöhung der Präsenz und neue Einsatzmittel an diesem Strandabschnitt. Denn Schilder und QR-Codes allein werden nicht ausreichen, um schnell Hilfe leisten zu können.

Neue Aktive auf dem Weg

Die DLRG geht gut vorbereitet in die Winterpause. Zahlreiche Aus- und Fortbildungen konnten noch während der laufenden Saison durchgeführt werden, sodass neue Aktive ihren Weg zum Wasserretter, Bootsführer oder Sprechfunker weiter beschreiten können.

Das Fazit dieser Saison kann dahingehend gezogen werden, dass sich einiges, aber längst noch nicht alles normalisiert zu haben scheint. Es gibt weiter viel zu tun, und auch neue Projekte warten auf die ehrenamtlichen Einsatzkräfte.

Kay Maaß

HAMBURG NORD-OST | Luftiger Jugendausflug

Nachdem durch die Corona-Pandemie viele Jugendaktionen der Ortsgruppe Hamburg Nord-Ost ausfallen mussten, fand Anfang Oktober endlich wieder eine Freizeitveranstaltung für den Nachwuchs statt. Bei schönem Wetter trafen sich elf Kinder und Jugendliche im Kletterwald Hamburg in Volksdorf.

Nach einer kurzen Einweisung durch einen Trainer der Anlage konnte losgeklettert werden. An der frischen Luft mit ausreichend Abstand konnten sich die Kinder ohne Sorgen auspowern. Die Kleinsten meisterten mutig die Anfängerpfade, die Älteren kletterten die hohen Parkour und machten in bis zu zehn Metern Höhe die luftigen Wipfel unsicher. Nach zweieinhalb Stunden war die Kletterzeit vorbei – und die

meisten Kinder erschöpft. Wer doch noch Energie hatte, machte auf dem Spielplatz weiter. Der Ausflug in den Kletterwald hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Nächstes Jahr geht es wieder dorthin.

Anregungen gefragt

In den Herbstferien mussten einige weitere Jugendaktionen aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden. Für nächstes Jahr sind aber wieder viele spannende Ausflüge geplant. Und wenn die Pandemielage es zulässt, wird es auch wieder das traditionelle Kinderwochenende geben. Wir freuen uns, wenn wir – auch gliederungsübergreifend – Anregungen für neue Jugendausflüge per E-Mail an jugend@hh-no.de erhalten. *Helene Leu*



Foto: Helene Leu

Es muss nicht immer Wasser sein, um sich auszupowern: Im Kletterpark Hamburg waren selbst die Jüngsten bei der Jugendaktion der Ortsgruppe Hamburg Nord-Ost mit Mut, Stolz und Begeisterung dabei.



Foto: DLRG Altona

Andreas Ritter, stellvertretender Leiter des Bezirks Altona, fasst die Gründe für Altonas Ausstieg aus dem »Lebensretter« zusammen.

Diese »Lebensretter«-Ausgabe ist nach 13 Jahren leider die letzte mit Beteiligung des Bezirks Altona. Der Vorstand des Bezirkes hatte am 18. August einstimmig beschlossen, die Kündigung zum Ende des Jahres dem LV gegenüber auszusprechen. Die Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen.

Unsere Gründe: Die Kosten der jährlich vier Ausgaben haben dem Budget des Bezirks zuletzt einen erheblichen Anteil abverlangt. Auch lagen zwischen den Re-

»Lebensretter«-Beschluss des Bezirks Altona: IN HAMBURG SAGT MAN TSCHÜSS

daktionssitzungen und dem Erscheinungsdatum der Ausgabe in der Regel fast drei Monate. Dies ist nach unserer Meinung nicht zeitgemäß. Der Informationsfluss sollte schneller und aktueller sein.

Außerdem sollte der »Lebensretter« ursprünglich ein Forum für alle Bezirke in Hamburg sein, um ihre Aktivitäten in der DLRG Hamburg präsentieren zu können. Dazu ist es allerdings nie gekommen. Letztlich haben sich nur drei Bezirke sowie der Landesverband Hamburg daran beteiligt. Aber auch unter den beteiligten Bezirken ließ das Engagement auf Dauer nach. Zuletzt mussten immer öfter Texte aus dem Landesverband und dem Bezirk Altona krampfhaft zusammengesucht werden, um die Ausgaben zu füllen. Zudem warf von den meist immer selben Autoren mancher das Handtuch.

Andere Wege gehen

Aus den genannten Gründen stellen wir für die Zukunft einen anderen Informationsweg für unsere Mitglieder sicher. Wir haben bereits einen zweiten Newsletter erstellt, der über Facebook und

Instagram sowie als Link über unsere Internetseite verfügbar ist. Die Rückmeldungen hierzu waren durchweg positiv und es ist eine kostengünstigere Variante. Daneben pflegen wir unsere Facebook- sowie Instagram-Seite stetig, so dass hier das aktuelle Geschehen verfolgt werden kann.

Wir wissen, dass die hochwertige Printausgabe schwer zu ersetzen ist. Allerdings hoffen wir, über den Newsletter und die Medienwelt im Internet auch einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und dass unsere Mitglieder diesem Weg folgen können. Wir bedanken uns beim Landesverband Hamburg für die immer konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit. *Andreas Ritter*

Impressum

Ausgabe Hamburg

Anschrift: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Hamburg e.V.
Albert-Schweitzer-Ring 2, 22045 Hamburg,
Tel. 040 35700-858, lv@hh.dlrg.de